Texte aus der Umwelt des Alten Testaments

In Gemeinschaft mit Wilhelmus C. Delsman, Manfred Dietrich,
Karl Hecker, Oswald Loretz, Walter W. Müller,
Willem H. Ph. Römer, Heike Sternberg-el-Hotabi und Ahmet Ünal
herausgegeben von Otto Kaiser

Texte aus der Umwelt des Alten Testaments

Band III

Weisheitstexte, Mythen und Epen

Band III
Gütersloher Verlagshaus

1990/91/93/94/95/97
Gütersloher Verlagshaus

Der Mythos von der Geburt des Gottkönigs

Der Mythos von der Geburt des Gottkönigs bzw. von der »Zeugung des Sohnes«^a besteht aus einem Bilderzyklus von 15 Szenen, in denen die Geschichte nicht eigentlich erzählt, aber doch zusammenhängend präsentiert wird. Die Überlieferung des Bilderzyklus beginnt im Neuen Reich (ab ca. 1500 v. Chr.), obwohl einzelne Elemente und Motive auf ältere Vorlagen zurückgehen. Der Mythos handelt von der göttlichen Herkunft des Königskindes, das der Götterkönig Amun von Karnak mit der menschlichen Königsmutter zeugt, und erklärt damit die göttlich-menschliche Doppelnatur des Pharaos durch den göttlichen Vater und die menschliche Mutter. In dieser Form können wir erstmals die mythische Konzeption von der Gottessohnschaft Pharaos fassen.

Der Mythos wurde zum ersten Mal in der Zeit der Königin Hatschepsut (1490-1470 v. Chr.) aufgezeichnet. Hatschepsut war die Tochter Thutmosis' I. und seiner Gemahlin Ahmes. Sie wurde mit dem späteren König Thutmosis II., dem Sohn Thutmosis' I. und einer Nebenfrau Mutnofret, verheiratet, um dessen Legitimität zu sichern. Aus der Verbindung Thutmosis' II. mit einer Nebenfrau Isis entstammte Thutmosis III., der das einzige Kind der Hatschepsut, Nefrure, heiratete und damit seine Thronbesteigung legitimierte. Aufgrund des noch kindlichen Alters des Thronfolgers führte Hatschepsut zunächst als Regentin die Regierungsgeschäfte, ließ sich jedoch während des 7. Jahres Thutmosis' III. zum König krönen und nahm zu diesem Zeitpunkt die volle Königstitulatur an. Sie begründet ihr Vorgehen mit dem Hinweis auf ihre (fiktive) Einsetzung zum Thronfolger noch durch ihren Vater Thutmosis I. Nach ihrem Tod läßt Thutmosis III., der fast 20 Jahre von den Regierungsgeschäften ausgeschlossen war, überall auf den Denkmälern die Namen und Figuren der Hatschepsut ausmeißeln.

Die Szenen stellen die Protagonisten und deren Handlungen bildlich dar und erklären sie zum Teil durch Beischriften oder durch Wechselreden der Akteure. Die Aufzeichnung des Mythos ist Teil der Tempeldekoration und kann nicht losgelöst von der größeren literarischen Einheit gesehen werden, in die die Erzählung eingebunden ist. Dem Zyklus von der Geburt folgt ein Bilder-Zyklus der Jugendjahre des Königs, der Krönung und der Thronbesteigung. Durch die Verbindung beider Bilderzyklen wird »die Thronbesteigung des Königs *in das Licht einer mythischen Vorgeschichte* gestellt und auf einen göttlichen Eingriff zurückgeführt«^b; in diesem Sinne ist die Geschichte ein legitimierender Mythos, der den Herrschaftsanspruch eines Königs mythisch fundiert.

a) So nach J. Assmann, Die Zeugung des Sohnes (s. u. Literatur).

b) J. Assmann: Ägypten. Theologie und Frömmigkeit einer frühen Hochkultur, Stuttgart 1984, S. 143.

In der Spätzeit wird der Bilderzyklus in den sog. Geburtshäusern, den Mammisis, aufgezeichnet, die sich bei allen größeren Tempeln in der Zeit des letzten vorchristlichen Jahrhunderts finden. Hier wurde eine Art Mysterienspiel mit dem Rituale «Die Geburt Gottes» aufgeführt. Die wichtigste Veränderung gegenüber dem Zyklus des Neuen Reiches besteht darin, daß in der Rolle des Kindes nicht der regierende König, sondern das Götterkind der jeweiligen örtlichen Göttertriade erscheint.

Die Textversionen

Aus dem Neuen Reich sind vier Aufzeichnungen erhalten:

1. Im Totentempel der Königin Hatschepsut in Deir el-Bahari (1490-1470 v. Chr.)

Der mittlere Hof des auf dem thebanischen Westufer liegenden Terrassentempels der Königin Hatschepsut in Deir el-Bahari wird nach Westen durch zwei Hallen abgeschlossen, die voneinander durch eine zum oberen Hof führende Rampe getrennt sind. In der nördlichen Halle ist die älteste Fassung des Mythos im unteren Register der Westwand und den anschließenden schmalen Seitenwänden im Norden und Süden aufgezeichnet. Das obere Register enthält die Erzählung über die Jugendzeit der Königin, deren Thronbesteigung und Krönung. Die einzelnen Szenen sind durch Trennstriche optisch voneinander abgegrenzt. Der Text ist bereits in pharaonischer Zeit mehrfach zerstört und wieder restauriert worden. Zunächst tilgte ihr Nachfolger Thutmosis III. – hier wie auch andernorts – einen großen Teil der auf Hatschepsut bezogenen Figuren und Texte oder wandelte sie um. In einer zweiten Zerstörungswelle wurden unter Amenophis IV. (Echnaton) die Namen und die Bilder des Gottes Amun systematisch ausgetilgt. Ramses II. restauriert den Tempel und ließ Götterfiguren und Schrift wiederherstellen. Die Halle der mittleren Terrasse war im Altertum verschüttet und wurde erst 1893 freigelegt.

Text: K. Sethe: *Urkunden des Ägyptischen Altertums*, IV. Abt.: *Urkunden der 18. Dyn.*, Band 1, Nachdruck der 2. Auflage, Berlin 1961, S. 216-234.

Faksimile-Tafeln: E. Naville: *The Temple of Deir el-Bahari*, Vol. II, London 1897, Taf. 47-55.

2. Im Luxortempel Amenophis' III. (ca. 1403-1365 v. Chr.)

Eine weitere, für Amenophis III. adaptierte Fassung wurde im Luxortempel angebracht. In einem kleinen, dem Sanktuar östlich vorgelagerten Raum, nehmen die 15 Bilder alle drei Register der Westwand ein. Die Wand wurde gleichfalls unter Echnaton zerstört und zu einem nicht näher bestimmbareren Zeitpunkt wieder restauriert.

A. Gayet: *Le temple de Louxor*, Mémoires publiés par les Membres de la Mission Archéologie Française au Caire, Band XV, Paris 1894; Taf. 62-75.

3. Im Totentempel Ramses' II. (Ramesseum) (1290-1224 v. Chr.)

Im sog. kleinen Tempel von Medinet Habu wurde ein reliefierter Block mit einer Darstellung aus dem Bilderzyklus gefunden, der als Spolie aus dem Ramesseum hier verbaut wurde.

J. Capart, in: *Chronique d'Égypte* 16, Brüssel 1941, S. 240, Abb. 1.

4. Im Tempel des Chonspachered, des Kindes der thebanischen Göttertriade, vor dem Muttempel in Karnak (21./22. Dyn., ca. 1080-720 v. Chr.)

Hier befinden sich Reste einer weiteren Fassung des Zyklus, die keine Übereinstimmung mit den Versionen von Deir el-Bahari und Luxor aufweist.

M. Pillet, *Les scènes de naissance et de circoncision dans le temple nord-est de Mout à Karnak*, in: *ASAE* 52, 1952, S. 77-104.

G. Nagel, *Décoration d'un temple de Mout à Karnak*, in: *Archiv Orientalní* 20, 1952, S. 90-99.

Für die Spätzeit-Versionen in den Mammisis vgl. F. Daumas, *Les mammisis des temples égyptiens*, Paris 1958.

Literatur:

Umfassende Bearbeitung: H. Brunner: *Die Geburt des Gottkönigs*. Studien zur Überlieferung eines altägyptischen Mythos, *ÄA* 10, 1964 (im Folgenden als »Brunner, Gottkönig« zitiert).

Übersetzung der Hatschepsut-Version aus Deir el-Bahari: K. Sethe, *Urkunden der 18. Dyn.* (Übersetzung) (vgl. oben *Textversionen* Deir el-Bahari), S. 100-109.

J. Assmann: *Die Zeugung des Sohnes*. Bild, Spiel, Erzählung und das Problem des ägyptischen Mythos, in: *Funktionen und Leistung des Mythos*, *Orbis Biblicus et Orientalis* 48, Freiburg/Göttingen 1982, S. 13-61.

Übergreifende Untersuchung: E. Norden: *Die Geburt des Kindes*. Geschichte einer religiösen Idee, Darmstadt 1969 (Nachdruck der Ausgabe 1924).

Der hier übersetzte Text folgt der Deir el-Bahari-Version, Ergänzungen sind nach der Luxor-Version vorgenommen.

I. Vorspiel

I.1 Proklamation des Götterkönigs (Szene 1)

Amun, auf einem Thron sitzend, verkündet der vor ihm stehenden Großen Götterneunheit seinen Entschluß, einen neuen Thronfolger göttlicher Abstammung zu zeugen. Im Anschluß verheißt er dessen Wohltaten für die Götter.

A. (Restaurierte) Beischrift des Amun

Amun-Re, König der Götter, Herr des Himmels.

B. Rede des Amun

¹ Er spricht [von *dem Erben*] des Herrn der Beiden Länder^a zu diesen [Göttern]: ² »Ich habe seine geschätzte Partnerin lieb gewonnen, [die königliche

I.1.B.1 a) D.h. des regierenden Königs Thutmosis I.

Mutter] ³ der Majestät des Königs von Ober- und Unterägypten Maat-Ka-Re^a, der Leben gewährt sei, [Hatschepsut-die-sich-mit-Amun-vereinigt]^b [///]. [Ich bin da] ⁴ als Schutz ihres Leibes bei ihrer Erhebung als [///]. ⁵ Ich habe ihr alle Flachländer und alle Gebirgländer überantwortet [///]. [Sie wird] ⁶ alle Menschen [leiten] [///]. ⁷ In Frieden habe ich für sie die Beiden Länder (= Ägypten) vereinigt [///]. [Sie] wird ⁸ eure Tempel ⁷ [bauen], ⁸ und sie wird eure Häuser [prächtig ausstatten] [///]. [Sie wird] ⁹ eure Opfergaben ⁸ [mehren], und sie wird [eure Altäre] versorgen [///]. ¹⁰ Tau aus [dem Himmel] wird herabfallen [zu ihrer Zeit]^a [///]. [Man wird für sie eine außerordentlich] hohe [Überschwemmung]^b ¹¹ in ihrer Regierungszeit verfügen. [Ihr sollt sie mit Leben und Gesundheit] bewahren [///]. ¹² Wer sie ¹¹ verehrt, ¹² wird leben [///] [Wer aber den Namen Ihrer Majestät verleumdet, den werde ich] augenblicklich [seinem Sterben anbefehlen]^a.«

C. Antwort der Götter

¹ Rezitation der Großen Götterneunheit^a [///]: »Wir [kommen hiermit], ² und wir lassen [ihr] hiermit unseren Schutz von Leben und Gesundheit angeheißen. [///] ³ Sie wird ihre schönen Denkmäler in [diesem] Lande ² [errichten].« [///]

I.2 Erfragung des Namens der künftigen Mutter (Szene 2)

Amun, Herr von Karnak, holt bei Thot, dem Gott der Schreibkunst, Erkundigungen über eine Frau ein. Er erfährt den Namen dieser Frau, die die Gemahlin des Königs ist.

I.1.B.3 a) Der Thronname der Königin Hatschepsut.

I.1.B.3 b) Der Geburtsname der Königin; vgl. Anm. II.1.C.3 a).

I.1.B.10 a) Da es damals im trockenen Klima Oberägyptens sehr selten regnete, bedeutet die Ankündigung eines »Regenwunders« ein besonderes Ereignis; d. h. außergewöhnliche politische Geschehnisse gehen mit außergewöhnlichen Naturerscheinungen einher.

I.1.B.10 b) Die Nilflut, eine Folge der Sommer-Regen im äthiopischen Hochland, begann in Aswan Ende Mai zu steigen, schwoh im Juli rasch an, um Anfang September das Maximum zu erreichen. Die Differenz zwischen höchstem und niedrigstem Wasserstand betrug bei Aswan ca. 8-10 m. Hatschepsut wird hier als Garantin des Wohlstandes Ägyptens angesprochen, der durch eine hohe Nilüberschwemmung gesichert ist.

I.1.B.12 a) Die Ankündigung der Geburt des Gottkönigs in dieser Form ist in der Tradition Ägyptens in der literarischen Gattung der Königsnovelle fest verankert, vgl. A. Hermann: Die ägyptische Königsnovelle, Leipziger Ägyptologische Studien 10, Glückstadt 1938.

I.1.C.1 a) Die Große Götterneunheit, die vor Amun versammelt ist, besteht aus Month, Atum, Schu, Tefnut, Geb, Nut, Osiris, Isis, Horus, Nephthys, Seth und Hathor.

A. Auftrag an Thot

¹ [Es spricht Amun, der Herr von Karnak, zu Thot:] [»Begebe dich doch zum Fürstenhaus]^a in Kar[nak] und erkunde [den Namen] die[ser jungen Frau], während ich mich im ² [Horizont], der im Himmel ist, dem großen Torweg, aufhalte.« Da ging Thot los [///].

B. Auskunft des Thot

¹ »Diese junge Frau, von der du gesprochen hast [///] ihr Name ist Ahmes^a. Sie ist schöner als jede (andere) Frau dieses ganzen Landes. ² Die Gemahlin des Herrschers ist sie, des Königs von Ober- und Unterägypten Aa-Cheper-Ka-Re^a, dem ewiglich Leben gewährt sei. Seine Majestät ist aber (noch) ein junger Knabe^b. Begebe dich [///].«

I.3 Begegnung des Paares (Szene 3)

Thot führt den Götterkönig Amun, der die Gestalt des Königs Thutmosis' I. angenommen hat, zur Königin Ahmes.

[///]^a

II. Zeugung des Kindes

II.1 Beiwohnung (Szene 4)

Amun nähert sich der Königin in Gestalt ihres Gatten, um die heilige Hochzeit zu vollziehen. Er gibt sein wahres Wesen, nämlich das eines Gottes, zu erkennen. Aus einzelnen Worten der ersten Rede, die die Königin nach der Zeugung spricht, formt Amun den Namen des künftigen Kindes, dem er die Thronfolge verheißt. Das Paar sitzt sich gegenüber auf einem löwenköpfigen Bett und hält sich an den Händen. Amun hält der Königin ein Lebenszeichen an die Nase. Unter dem Paar befinden sich zwei Stützgötter.

I.2.A.1 a) Ursprünglich in Heliopolis beheimatet, ist das Fürsten- bzw. Richterhaus der Ort, an dem ein Oberrichter (Thot oder Re) und die Große Götterneunheit bestimmte Ereignisse oder Handlungen legitimieren. Anderen Texten zufolge wird dieser Ort als der Teil des Tempels ausgewiesen, in dem die Beiwohnung des Amun mit der Ahmes stattgefunden hat, vgl. dazu Brunner, Gottkönig, S. 26.

I.2.B.1 a) Name der Gemahlin Thutmosis' I.

I.2.B.2 a) Thronname Thutmosis' I.

I.2.B.2 b) Der junge König hat die Ehe mit seiner Gemahlin Hatschepsut noch nicht vollzogen, das bedeutet, daß Hatschepsut noch Jungfrau ist.

I.3. a) Von dieser Szene sind nur einige zerstörte Beiworte der Götter erhalten.

A. Beischrift zur Szene

¹ [Es kam aber dieser heilige Gott Amun, Herr von Karnak], nachdem er seine Gestalt [als] die ihres Gemahls, des Königs von Ober- und Unterägypten Aa-Cheper-Ka-Re [angenommen hatte]. Er^a fand sie schlafend ² im Inneren ihres Palastes ¹ vor. ² [Sie] lächelte Seine Majestät an, nachdem sie wegen des Gottesduftes^a erwacht war. Er näherte sich ihr sofort, er entbrannte in Liebe zu ihr, ³ er offenbarte sich ihr,^a und er ließ sie ihn erkennen [in] seiner Gottesgestalt, nachdem er vor sie getreten war. Da frohlockte sie ⁴ beim Anblick seiner Vollkommenheit. Seine Liebe drang nun in ihren Leib ein, und [der Palast war durchzogen vom Gottesduft], dessen [Wohlgerüche] aus Punt^a stammten.

B. Beischrift zur Szene

¹ [///] ² [///] [Da verfuhr die Majestät dieses Gottes] ³ mit ihr ganz so, wie es ihm beliebte. Sie ließ ihn über ⁴ sie ³ jubeln ⁴ und sie küßte ihn [///].

C. Gespräch des Paares

¹ Es sprach nun die Königsgemahlin und Königmutter Ahmes zu der Majestät dieses heiligen Gottes Amun, des Herrn von Karnak: »O mein Herr, wie groß ist doch deine Machtfülle! Herrlich ist es, ² dein Antlitz zu erblicken! Durch deine Strahlkräfte hast du dich mit Meiner Majestät vereinigt, und dein Wohlgeruch befindet sich in all meinen Gliedern, nachdem die Majestät dieses Gottes all das mit ihr^a getan hatte, was er liebte.«

³ Es erwiderte ihr Amun, der Herr von Karnak: »Die-sich-mit-dem-Gott-Amun-vereinigt, die-Erste-der-edlen-Frauen« ist der Name dieser^{sic} Tochter, die ich in [deinen] Leib gegeben habe, [(entsprechend) diesem Ausdruck, der] aus deinem Mund [kam]^a. Sie ⁴ wird dieses treffliche Königtum

II.1.A.1 a) Die Textversion aus Deir el-Bahari hat: »Sie (d. h. wohl Thot und Amun) fanden sie vor.«

II.1.A.2 a) Dieser Gottesduft ist nach ägyptischer Auffassung etwas, was alle Götter vor den Menschen auszeichnet und wodurch sie sich auch in menschlicher Gestalt von diesen unterscheiden.

II.1.A.3 a) Wörtl.: »Er gab ihr sein Herz«. Indem Amun der Königin sein Herz überreicht, das als Sitz des Denkens, des Fühlens und des Verstandes gilt, offenbart er ihr sein ganzes Wesen.

II.1.A.4 a) Punt ist das Land, aus dem die Ägypter exotische Produkte, u. a. Weihrauch und Myrrhe, holten.

II.1.C.2 a) Bruch in der Konstruktion. Die Königin spricht nun von sich in der 3. Person.

II.1.C.3 a) Wortspiel von *šps pw mš; hš.t=k* »Herrlich (*šps*) ist es, dein Antlitz (*hš.t*) zu sehen« und *hnm.n=k* »Du hast dich vereinigt« mit dem Geburtsnamen der Königin Hatschepsut »Die-sich-mit-Amun-vereinigt-hat (*hnm.t-fmww*), die-Erste-der-edlen-Frauen (*hš.t šps.wt*)«.

innehaben in diesem ganzen Land. Meine Macht wird ihr gehören, meine Ausstrahlung wird ihr gehören, mein Ansehen wird ihr gehören, meine weiße Krone wird ihr gehören, denn sie wird ja über Ägypten herrschen und ⁵ alle Menschen ⁴ leiten. ⁵ [///] bis zum [Umkreis des Himmels] [///] bis zu jedem Ort, ⁶ den ⁵ ich beleuchte ⁶ beim Umkreisen [///]. In all ihren Namen auf dem Horus-Thron der Lebenden habe ich Ägypten für sie vereinigt. Ich werde sie täglich schützen zusammen mit dem Gott des entsprechenden Tages.«

D. (Restaurierte) Beischrift des Paares

Amun-Re, Herr von Karnak.

Die Erbprinzessin, die mit hoher Gunst, seine geliebte Königsgemahlin, die Herrin der Beiden Länder, Ahmes-Nefertari^a, die lebt.

II.2 Auftrag zur Schaffung des Kindes (Szene 5)

Amun erteilt dem widdergestaltigen Schöpfergott Chnum den Auftrag, das Kind und dessen Ka^a nach seinem Ebenbild auf der Töpferscheibe zu formen.

A. Rede des Amun

¹ [///]^a ² »vollkommen wird meine Tochter von meinem Samen sein ³ [///]^a«.

B. Rede des Chnum

¹ Rezitation: »Ich bilde hiermit diese [deine] Tochter Maat-Ka-Re, ² bestimmt für Leben, Wohlergehen und Gesundheit, für Speise, für Nahrung, für Achtung, für ³ Beliebtheit und für alle guten Dinge. ⁴ Ihre Gestalt ³ wird ausgezeichnet sein ⁴ vor den Göttern in ihrer hohen Würde als König von Ober- und Unterägypten.«

II.3 Formung des Kindes (Szene 6)

Der Schöpfergott Chnum führt den Auftrag aus und formt im Beisein der Göttin Heket, der Schutzgöttin der Geburt, Hatschepsut und ihren Ka auf der Töpferscheibe.

II.1.D. a) Der Restaurator der Ramessidenzeit hat statt Ahmes die zu seiner Zeit viel berühmtere Ahmes-Nefertari, die Mutter Amenophis' I., in die Kartusche eingesetzt.

II.2. a) Zum Begriff des Ka vgl. TUAT II, 6, 1991, S. 834.

II.2.A.1 a) Von Ramses II. restauriert.

II.1.A.3 a) Von Ramses II. restauriert.

A. Rede des Chnum, des Herrn von Herwer

¹ Rezitation des Chnum, des Schöpfers, des Herrn von Herwer^a:

»Ich [forme] ² dich hiermit aus diesem Leib Gottes^a, des Ersten von Karnak [///].

³ Ich bin zu dir gekommen, um dich (vollendeter) als alle Götter zu erschaffen.

⁴ Ich garantiere dir hiermit alles Leben, alles Wohlergehen, alle Dauer und alle Freude von mir.

⁵ Ich präsentiere dir hiermit alle Gesundheit und alle Länder.

⁶ Ich überantworte dir hiermit alle Bergländer und alle Untertanen.

⁷ Ich gewähre dir hiermit alle Speisung und jegliche Nahrung.

⁸ Ich lasse dich hiermit auf dem Thron des Horus erscheinen so wie Re.

⁹ [///] ¹⁰ [///] ¹¹ [///]

¹² Ich lasse dich an der Spitze der Kas aller Lebenden sein, indem du erscheinst als König von Ober- und Unterägypten, genau so, wie es dein Vater Amun, der dich liebt, befohlen hat.«

B. Rede der Heket, der Herrin von Herwer

¹ »[///] deine Würde, bestimmt für Gesundheit. Ich gewähre dir hiermit alles Leben, alle Dauer, alles Wohlergehen, ewiglich.«

III. Die Geburt des Kindes

III.1 Verkündigung der Schwangerschaft (Szene 7)

Der Gott Thot tritt der Königin Ahmes mit erhobenem, ausgestrecktem Arm gegenüber und kündigt ihr die Schwangerschaft an.

A. Rede des Thot

¹ [Rezitation des Thot, des Herrn von Hermopolis, des großen Gottes: »Für die Königin, die groß ist in] ^a ² all ihrer Würde als Erbprinzessin, (als) Tochter des Geb und Erbin des ³ Osiris, die Beherrscherin der Beiden Länder, die Mutter des Königs von Ober- und Unterägypten, Ahmes. ⁴ [///] ^a ⁵ Amun, der Herr von [Kar]nak, wird zu[frieden] sein mit deiner großen Würde als Erbprinzessin, die mit großer Liebenswürdigkeit, die mit hoher

II.3.A.1 a) Ein Kultort des Chnum und der Heket in Mittelägypten.

II.3.A.2 a) D.h. aus dem Leib Amuns.

III.1.A.1 a) Von Ramses II. restauriert.

III.1.A.4 a) Von Ramses II. restauriert.

Gunst, Fürstin der Herzensfreude, ⁶ die mit außergewöhnlichem Liebreiz und überquellender Liebe, die den Horus schaut und die den [Seth] erblickt. ^a Geliebte des Widders^b, die den Bock pflegt, ⁷ [///], Partnerin des Horus, seine Geliebte, der man all das ausführt, was sie befiehlt.«

B. Beischrift der Königin

⁸ [Die Herrscherin von Ober- und Unterägypten], die Mutter des Königs von Ober- und Unterägypten, ⁹ seine [Geliebte], die große Königsgemahlin Ahmes, ¹⁰ die lebt, dauert und wohlbehalten ist, möge sie ewiglich jubeln.

III.2 Geleit zum Geburtsraum (Szene 8)

Die schwangere Königin wird von Chnum und Heket zum Geburtsraum geführt. Die Schwangerschaft der Königin ist im Bild zart angedeutet.

A. Rede des Chnum

¹ Rezitation: »Ich bin doch da und schütze meine Tochter, die groß ist beim [Öffnen] deines Leibes^a [///].«

B. Beiworte der Götter

Chnum, der Schöpfer, der Erste von Herwer.^a

Heket, die Herrin von Herwer, die Weiße von Nechen, die *Entbinderin*.

C. Beischrift der Königin

¹ Die Erbprinzessin, die mit außergewöhnlicher Lieblichkeit, Freundin des Horus, seine Geliebte, ² Herrin des Liebreizes, die mit überquellender Liebe, Fürstin der Freude, ³ Beherrscherin aller Frauen, der man all das ausführt, was sie befiehlt, ⁴ Partnerin des Horus, Fürstin der Beiden Länder, Ahmes, die lebt.

D. Beischrift zur Szene

¹ Die, die nach ² diesem (Ereignis) ¹ sofort schwanger war, ² sie erleidet ihren Geburtsschmerz ³ [///] ⁴ mit ihm zusammen, um zu schützen [///].

III.1.A.6 a) Ein Titel der Königinnen.

III.1.A.6 b) Der Widder ist die Gestalt des heiligen Tieres des Amun-Re.

III.2.A.1 a) Eine Bezeichnung des erstgeborenen Kindes.

III.2.B. a) Von Ramses II. restauriert.

III.3 Die Geburt (Szene 9)

Die Königin bringt im Beisein von göttlichen Ammen, der Schicksalsgöttin Mesechenet, Isis, Nephthys und anderer Schutzgötter das Kind in dem Geburtsraum zur Welt.

A. Rede des Amun

¹[///]-¹¹[///]

B. Rede der Mesechenet

¹Rezitation der Mesechenet^a: »Ich werde meinen Sohn^b zum König Ägyptens einsetzen, denn ich bin da und schütze dich wie Re. ²Ich werde dir Leben und [Wohlergehen] gewähren [mehr als] allen Menschen. Ich habe dich anbefohlen ³dem Leben, dem Wohlgefallen, der Gesundheit, der Fürsorglichkeit, den Wohltaten, der Herzensfreude, ⁴den Speisen, den Opfergaben, der Nahrung und allen guten Dingen, ⁵indem du als König von Ober- und Unterägypten erscheinst, bestimmt für unendlich viele Hebsed-Feste^a, ⁶indem du lebst, dauerst und wohlbehalten bist. Mögest du doch mit ⁷deinem Ka ⁶jubeln, ⁷in diesem deinem Land auf dem Thron des Horus, ewiglich.«

C. Beischrift der Königin

Die königliche Mutter der Hatschepsut.

IV. Stillung des Kindes

IV.1 Präsentation des Kindes (Szene 10)

Die sitzende Göttin Hathor zeigt das auf ihrer ausgestreckten Hand stehende Kind seinem Vater Amun.

III.3.B.1 a) Die Göttin, die das Zeichen des Uterus einer Kuh auf dem Kopf trägt, tritt als Personifizierung der Geburtsstätte schicksalsbestimmend im Zusammenhang mit der göttlichen bzw. königlichen Geburt auf.

III.3.B.1 b) Dem Schreiber ist einige Male der Fehler unterlaufen, auf Hatschepsut die 3.p.-maskulin anzuwenden.

III.3.B.5 a) Ein Jubiläum, das der König zum ersten Mal nach 30 Regierungsjahren feiert, danach alle 3 Jahre.

A. Beischrift zur Szene

¹[Dieser heilige Gott ist herbeigekommen], ²um seine geliebte Tochter, den König von Ober- und Unterägypten Maat-Ka-Re – möge sie leben – zu sehen, nachdem sie geboren ward. Und er wurde außerordentlich fröhlich.

B. Beischrift der Hathor

¹Möge sie ihren Arm vor Seiner Majestät ausstrecken ²und den »Nestling« über alle Maßen *umhegen*.

C. Rede des Amun an Hathor

¹»Du bist es doch, der ich meine Tochter überantwortet habe, (die) mit unendlichen Regierungsjahren, ²den König von Ober- und Unterägypten, der allen Lebenden vorsteht und alle Monatsfeste durchläuft. ³Ich garantiere ihr hiermit zu ihrem Schutz alles Leben, alles Wohlergehen und alle Gesundheit.«

D. Rede des Amun an das Kind

¹Rezitation: »(Komm) zu mir, (komm) zu mir^a, o meine Tochter meines Leibes, ²Maat-Ka-Re, treffliches Abbild, die aus mir hervortrat. ³[Du bist ja] der König, der Ägypten auf dem Thron des Horus in Besitz nimmt wie Re.«

IV.2 Väterliche Anerkennung des Kindes (Szene 11)

Amun nimmt das Kind auf den Schoß und heißt es willkommen.

A. Ritualvermerk zur Szene^a

¹Sie wird geküßt, sie wird umarmt, ²sie wird aufgezogen, denn er liebt sie über alles.

B. Rede des Amun an Hathor

¹Rezitation: »Ich garantiere ihr hiermit alles Leben, alles Wohlergehen und alle Gesundheit von mir. ²[///] von mir.«

IV.1.D.1 a) *Njnj* ist ein Begrüßungsgestus, der mit reinen, gewaschenen Händen durchgeführt wird.

IV.2.A. a) Die Ritualvermerke zeichnen sich durch rückläufige Schrift und einen besonderen Nominalstil aus.

C. Rede des Amun an das Kind

¹ Rezitation: »Sei Willkommen in Frieden, sei Willkommen in Frieden, o meine geliebte Tochter meines Leibes, Maat-Ka-Re. Du bist doch der König, der die Krone auf dem Thron der Lebenden in Besitz nimmt, ewiglich.«

D. Rede der Hathor an das Kind

[Hathor, Herrin] von [Dende]ra, [Fürstin aller] Götter.

Rezitation: »Ich gewähre dir hiermit, daß dein Vater [Amun] dich auf dem Thron des Horus erscheinen läßt.

¹ Ich garantiere dir hiermit alles Leben und alles Wohlergehen von mir.

² Ich verspreche dir hiermit alle Dauer.

³ Ich gelobe dir hiermit alle Gesundheit.

⁴ Ich vermittele dir hiermit alle Herzensfreude.

⁵ Ich überantworte dir hiermit alle Flachländer und alle Bergländer.

Mögest du jubeln, mögest du alle Lebenden leiten und mögest <du> auf dem Thron des Horus erscheinen, ewiglich.«

IV.3 Das Kind wird von göttlichen Ammen gestillt (Szene 12)

Die Königin mit dem Kind sitzt auf einem Bett zwei göttlichen, kuhköpfigen Ammen gegenüber, die das Kind und dessen Ka stillen. Unterhalb der Szene stehen zwei Himmelskühe, an deren Euter das Kind und sein Ka saugen. Das Kind erhält somit die Milch göttlicher Wesen, die besondere Kräfte verleiht. Auf der rechten Seite des Bettes sind in drei Registern jeweils vier Götter dargestellt, die sich um das Kind kümmern.

A. Auftrag des Amun

¹ [Es spricht dieser heilige Gott], Amun, Herr von Karnak: »[Befehl] an Nech[bet], (an) [Wad]jet, (an) Selkis, ² [///] (an) Hesat [///]. Ich beauftrage [euch] hiermit, Ihre Majestät und all ihre Kas aufzuziehen ³ mit allem Leben, allem Wohlergehen, aller Dauer, aller Gesundheit und aller Herzensfreude, (um) Millionen von Regierungsjahren auf dem Thron des Horus aller Lebenden zu verbringen, ewiglich.«

B. Rede der Amme und der Wärter

¹ Rezitation aller Götter: »Wir sind gekommen und haben unseren Schutz (bestehend) aus allem Leben, aller Dauer und allem Wohlergehen hinter ihr und ihrem [Ka] ausgebreitet wie Re, ewiglich.«

IV.3.C.1 a) Ein Beiwort des Amun-Re.

C. Rede der zwei Himmelskühe, die das Kind nähren

¹ Rezitation: »Wir werden dich als König von Ober- und Unterägypten aufziehen, indem du lebst, dauerst und wohlbehalten bist. Mögest du jubeln auf dem Thron des Horus, mögest du alle Lebenden leiten, [mögest du Ägypten in] Freude [regieren], mögest du die Kronen von Ober- und Unterägypten in Besitz nehmen als Oberste des Thrones des Atum, so, wie es der Herr der Götter^a befohlen hat.«

V. Beschneidung

V.1 Präsentation und Segen (Szene 13)

Der Nil- und der Milchgott präsentieren jeweils auf der ausgestreckten Hand das Kind und dessen Ka drei thronenden Göttern, die einen Teil der Großen Neunheit von Theben darstellen.

A. Ritualvermerk zur Szene^a

¹ Der Sohn ist herbeigeführt. ² Herbeibringen der Hatschepsut. Geburtshaus. Reinigungshaus. Horus und Seth.

B. Beischriften der Götter

[///]^a

V.2 Thot präsentiert das Kind dem Amun (Szene 14)

Amun und Thot stehen sich gegenüber. Beide halten auf der einen ausgestreckten Hand jeweils ein sitzendes Kind (Hatschepsut und ihren Ka) und lieblosen es mit der anderen.

A. Beischrift zur Szene

¹ Rezitation: Wir *berühren* euch ² mit unseren zwei [Gottes]binden, ³ bestimmt für alles Leben, alles Wohlergehen und alle Gesundheit.

V.1.A. a) Vgl. o. Anm. IV.2.A.a; zum Inhalt vgl. Brunner, Gottkönig, S. 140-143.

V.1.B. a) Die Beischriften der Götter sind zerstört.

B. Beischrift des Thot

¹ Thot, Herr von Hermopolis, der große Gott, Herr des Himmels^a, ² möge er alles Leben, alle Dauer, alles Wohlergehen und ³ alle Herzensfreude dem ›Thron des Horus‹ ² gewährleisten, ³ damit [sie] ⁴ alle Lebenden ³ leite, ⁴ damit sie [die Krone] ⁵ als König von Ober- und Unterägypten ⁴ in Besitz nehme ⁵ und sie Ägypten in Herzensfreude regiere.

C. Rede des Amun

¹ Rezitation: »Ich garantiere dir hiermit alles Leben, alles Wohlergehen und alle Dauer von mir.

² Ich gewähre dir hiermit alle Gesundheit und alle Herzensfreude von mir.

³ Ich überweise dir hiermit alle Speise und alle Nahrung von mir.

⁴ Ich lasse dich hiermit auf dem Thron des Horus wahren, ewiglich.«

V.3 Die Beschneidung des Kindes (Szene 15)

Das Kind wird beschnitten^a, und seine Lebenszeit wird festgesetzt.

A. Beischrift des Anubis, der eine Scheibe^a vor sich herrollt

¹ Anubis, der sich auf seinem Berg befindet, *Jmj-w.t.*^a, Herr der Nekropole^b.

² Er wird überantworten alles Leben von sich, alle Gesundheit von sich,

³ alle Herzensfreude von sich, alle frischen Pflanzen und Früchte von sich,

⁴ alle Speisung von sich, alle Opfergaben von sich, alle Flachländer, alle

Bergländer, alle Untertanen, ⁵ alle Hanebu^a, alle Henememet^a, alle Pat^a und

das Verbringen von Millionen an unzähligen Hebsed-Festen^b. ⁶ Mögest du

auf dem Thron des Horus erscheinen, und mögest du alle Lebenden leiten

wie Re.

V.2.B.1 a) Die Beiworte des Thot wurden von Ramses II. restauriert.

V.3 a) Daß es sich bei dieser Szene tatsächlich um die Beschneidung des Kindes handelt, geht nur aus den Darstellungen der Karnak-Version (vgl. u. *Textversionen* Nr. 4) hervor; vgl. a. Brunner, Gottkönig, S. 162 f.

V.3.A. a) Die Scheibe als Symbol des Vollmondes wird dem Kind in Verbindung mit dem Beschneidungsritual als Garant seiner zyklischen Wiedergeburt überreicht, die der des Mondes gleicht; s. R. K. Ritner, Anubis and the Lunar Disk, in: JEA 71, 1985, 134 ff.

V.3.A.1 a) Der-sich-in-seiner-Umwicklung-befindet, als Beiwort des schakalsgestaltigen Gottes Anubis, das ihn in seiner Funktion als Einbalsamierungsgott kennzeichnet; vgl. U. Köhler: Das Imiut, GOF, IV. Reihe: Ägypten, Band 4, 1975.

V.3.A.1 b) Von Ramses II. restauriert.

V.3.A.5 a) Alle Wörter stellen Bezeichnungen für verschiedene Volksgruppen dar, die häufig parallel zusammen auftreten. Hanebu ist eine alte Bezeichnung der Bewohner der griechischen Inselwelt, die später allgemein auf die Griechen angewandt wird.

V.3.A.5 b) Vgl. dazu Anm. III.3.B.5 a.

B. Beischrift des Chnum

¹ Chnum, der Schöpfer, der große Gott, Herr des Himmels, ² Erster von Herwer, Herr von Elephantine.^a Er wird alles Leben, alle Dauer, alles Wohlergehen, alle Gesundheit und ³ alle Herzensfreude (ihr) und ihrem Ka gewähren, (gleichfalls) das Verbringen ⁴ von Millionen von Regierungsjahren auf dem Horus-Thron so wie Re ewiglich.

C. Beischrift des Nilgottes

¹ [///]. ² Er wird gewähren alles Leben, alle Dauer, alles Wohlergehen, alle Herzensfreude, alle Opfergaben, alle Nahrung von sich, ³ (gleichfalls) das Verbringen von Millionen von Regierungsjahren auf dem Horus-Thron so wie Re.

D. Beischrift der Göttin Seschat, die die Jahre notiert

Die Inschrift ist zerstört.

V.3.B.2 a) Die Insel Elephantine, an der Südgrenze Ägyptens, ist der Hauptkultort des Chnum.